

# **Allgemeiner Umdruck 1/200**

**Wörterbuch der Bundeswehr  
für  
Einsätze der Streitkräfte**

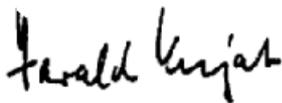
**Dezember 2001**

**DSK F3433320124**

Ich erlasse den Allgemeinen Umdruck 1/200

**Wörterbuch der Bundeswehr  
für  
Einsätze der Streitkräfte**

Im Auftrag



Kujat

## Vorbemerkung

1. Das Wörterbuch der Bundeswehr für Einsätze der Streitkräfte ergänzt die Operative Leitlinie für Einsätze der Streitkräfte und dient als Grundlage für die Fortschreibung von Dokumenten zur operativen Führung.
2. Ziel des Wörterbuches ist es, durch die Festlegung und Verwendung gleicher Definitionen und Begriffe, die auch mit denen der NATO und der EU interoperabel sind, einen gleichen Zeichenvorrat für die Planung und Führung von Einsätzen der Bundeswehr zu schaffen.
3. Auf der Grundlage des Auftrages deutscher Streitkräfte sind Begriffe der operativen Führung für streitkräftegemeinsame Einsätze definiert und, wo die Kriterien einer Definition nicht erfüllt werden konnten, zumindest so erläutert, dass Kernelemente operativer Führung verstanden und richtig angewendet werden können.
4. Der Allgemeine Umdruck 1/200 ist in das Intranet der Bundeswehr eingestellt worden, um dem Nutzer einen schnellen Zugriff bei hinreichender Aktualität zu ermöglichen. Unter Berücksichtigung rascher Veränderungen in der Bundeswehr und zukünftiger Einsatzerfahrungen wird das Wörterbuch fortlaufend aktualisiert und ergänzt.
5. Änderungsvorschläge zum Allgemeinen Umdruck 1/200 sind zu richten an:

Streitkräfteamt  
-Abt IV 4 Dv-  
Postfach 20 50 03  
53170 Bonn.

## Inhaltsverzeichnis

<b>LfdNr.</b>	<b>Begriff</b>	<b>Seite</b>
1.	Abstandsaufklärung	5
2.	Area of Interest (AOI)	5
3.	Area of Operations (AOO)	6
4.	Area of Responsibility (AOR)	6
5.	Asymmetrische Operation	7
6.	Aufklärung	7
7.	Austauschbarkeit	8
8.	Beauftragter für die Luftraumordnung	9
9.	Beauftragter für die Luftverteidigung	9
10.	Bewaffnete Einsätze	9-10
11.	Beweglicher Arzttrupp	10
12.	Bundeswehrgemeinsam	11
13.	Direktes Vorgehen	12
14.	Durchhaltefähigkeit	12-13
15.	Ebenen militärischer Führung	14
16.	Eindringende Aufklärung	14
17.	Einsatzlazarett	15
18.	Endzustand	16
19.	Entlastender Verwundetentransport	16
20.	Feldhygiene	17
21.	Framework Nation-Prinzip	17
22.	Führungsorganisation	18
23.	Führungssystem	18
24.	Führungsunterstützung	19
25.	Gemeinsamkeit	20
26.	Günstige Luftlage	20
27.	Host Nation Support (HNS)	21
28.	Indirektes Vorgehen	22

29.	Informationsarbeit	22-23
30.	Informationsoperationen	23
31.	Integrations – Prinzip	24
32.	Interoperabilität (interoperability)	24-25
33.	Joint Operations Area (JOA)	26
34.	Kontrolle über den Luftraum	27
35.	KoordinierungsBeaLufttransport Verwundete	27-28
36.	Krisenbewältigung	28
37.	Krisenreaktion	29
38.	Landstreitkräfte	30
39.	Lead Nation - Prinzip	30
40.	Leitstelle VerwTrsp	31
41.	Luftherrschaft	31
42.	Luftkriegsmittel	32
43.	Luftraumordnung	32
44.	Luftstreitkräfte	33
45.	Luftüberlegenheit	33
46.	Militärische Führungsebenen	34
47.	Militärische Ziele	34
48.	Multinationalität	35
49.	Öffentlichkeitsarbeit	36
50.	Operation	36
51.	Operationen auf der äußeren Linie	37
52.	Operationen auf der inneren Linie	37-38
53.	Operationslinien	38
54.	Operative Führung	39
55.	Operative Idee	39
56.	Operative Information	40
57.	Operative Planung	40
58.	Operative Reichweite	41
59.	Operatives Konzept	41
60.	Rettungsstation	42
61.	Rettungszentrum	42-43

62.	Rules of Engagement (ROE)	43
63.	Sanitätsdienstl. Leistungsbereiche	44
64.	Sanitätseinsatzverband	44-45
65.	Schlüsselbereiche (decisive points)	45
66.	Seestreitkräfte	45-46
67.	Standardisierung	46
68.	Strategische Ebene	47
69.	Streitkräfte	47-48
70.	Streitkräftegemeinsam	48
71.	Streitkräfteübergreifend	49
72.	Symmetrische Operation	49
73.	Truppeninformation	50
74.	Verbundener Einsatz der Streitkräfte (joint operations)	51
75.	Verträglichkeit/Kompatibilität	51-52
76.	Verwundetentransport	52
77.	Zentrum der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit (centre of gravity)	53

### **Änderungsvorschlag**

### **Änderungsnachweis**

<b>Begriff</b>	<p><b>Abstandsaufklärung</b></p> <p>engl.: standoff reconnaissance frz.: reconnaissance à distance</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Aufklärung einer Region oder eines tatsächlichen/potentiellen Gegners unter Wahrung internationalen Rechts und/oder außerhalb der Reichweite seiner Waffensysteme.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Hoheitsgebiet umfasst das Staatsgebiet sowie den nationalen See- und Luftraum einer Nation.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufklärung</li> <li>– Eindringende Aufklärung</li> </ul>
<b>Begriff</b>	<p><b>Area of Interest (AOI)</b></p> <p>– frz.: zone d'intérêt (ZI)</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Über den eigenen Verantwortungsbereich hinausgehender Raum, in dem Informationen für die eigenen laufenden und künftigen Operationen von Bedeutung sind oder in dem Ereignisse den Ausgang der laufenden oder künftigen Operationen beeinflussen können.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Die Area of Interest umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf der Ebene operativer Führung den eigenen Verantwortungsbereich sowie angrenzende Bereiche</li> <li>– auf der Ebene taktischer Führung den Verantwortungsbereich der nächsthöheren Führungsebene und - sofern nicht darin eingeschlossen - die Verantwortungsbereiche der eigenen Nachbarn.</li> </ul>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Area of Operations (AOO)</li> <li>– Area of Responsibility (AOR)</li> <li>– Joint Operations Area (JOA)</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<b>Area of Operations (AOO)</b> frz.: zone d'opération
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Von einem NATO-Commander festgelegter geographischer Raum (Land/ See), der einem (Component) Commander zur Durchführung seines Auftrages zugewiesen wurde.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die Area of Operations ist ein Teilbereich der Joint Operations Area (JOA) bzw. der AOR.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Joint Operations Area (JOA)</li><li>– Area of Interest (AOI)</li><li>– Area of Responsibility (AOR)</li></ul>

<b>Begriff</b>	<b>Area of Responsibility (AOR)</b> frz.: zone de responsabilité (ZR)
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Der geographische Raum, der jedem Strategic Command der NATO und jedem Regional Command des Strategic Command Europe zur Durchführung der Aufgaben zugewiesen ist.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Allen anderen NATO Befehlshabern werden für den Einsatz entweder eine Joint Operations Area oder eine Area of Operations zugewiesen.  <i>Der national verwendete Begriff "Verantwortungsbereich" ist damit nicht identisch und stimmt noch am ehesten mit dem Begriff Area of Operations überein.</i>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Area of Operations (AOO)</li><li>– Area of Interest (AOI)</li><li>– Joint Operations Area (JOA)</li></ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Asymmetrische Operation</b>  engl.: asymmetrical operation  frz.: opération asymétrique</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Operation zwischen Kräften von Gegnern/Kontrahenten, die weitgehend nicht übereinstimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in der Organisationsform</li> <li>– in ihren eingesetzten Mitteln und Fähigkeiten</li> <li>– in der technologischen Entwicklung der eingesetzten Mittel.</li> </ul>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>In Konflikten, die nicht dem herkömmlichen Verständnis einer Auseinandersetzung zwischen Streitkräften entsprechen, werden Operationen asymmetrisch genannt, wenn Streitkräfte z.B. gegen Banden, Guerillas oder Terroristen wirken.</p>
<b>Querverweise</b>	<p>Symmetrische Operation</p>
<b>Begriff</b>	<p><b>Aufklärung (Aufkl)</b>  engl.: reconnaissance  frz.: reconnaissance</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Gewinnung und Auswertung von Informationen mit militärischen Kräften, Mitteln und Einrichtungen durch abbildende und signalerfassende Sensoren auf bodengebundenen, see-, luft- oder raumgestützten Trägern sowie durch Mittel der Spähaufklärung.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Aufklärung kann mit unterschiedlicher Zielsetzung für die strategische, operative und taktische Führungsebene weltweit, weiträumig und im Einsatzgebiet durchgeführt werden. Entsprechend ihrer Aufgabenstellung unterscheidet man in Lage-, Ziel-, und Wirkungsaufklärung. Sie schließt Erfassung und Auswertung ein und ist in jedem Einsatz eingebunden in den Zusammenhang von Führung - Aufklärung - Wirkung. Sie ist Teil der Fähigkeitskategorie Nachrichtengewinnung und Aufklärung.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abstandsaufklärung</li> <li>– Eindringende Aufklärung</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<b>Austauschbarkeit</b> engl.: interchangeability frz.: interchangeabilité
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Eigenschaft von Gerät, Verfahren oder Dienstleistungen/Truppenteilen, anstelle eines anderen verwendet werden zu können, um die gleiche Anforderung zu erfüllen.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die Austauschbarkeit ist die zweithöchste Stufe der Standardisierung. Bei Gerät gilt die Eigenschaft als erfüllt, wenn Teile, die aufgrund ihrer Funktions- und Beschaffenheitsmerkmale in Leistung und Lebensdauer gleichwertig sind und – von Einstellmaßnahmen abgesehen – ohne Änderung der Teile selbst oder der mit ihnen zusammenwirkenden Teile sowie ohne Auswahl nach Passung und Leistung gegeneinander ausgetauscht werden können.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Interoperabilität</li><li>– Standardisierung</li><li>– Gemeinsamkeit</li><li>– Verträglichkeit/Kompatibilität</li></ul>

<b>Begriff</b>	<b>Beauftragter für die Luftraumordnung</b> engl.: Airspace Control Authority (ACA) frz.: autorité de contrôle de l'espace aérien
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Der Befehlshaber, der die Gesamtverantwortung für die Luftraumordnung in einem zugewiesenen Verantwortungsbereich trägt.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	– Beauftragter für die Luftverteidigung – Luftraumordnung

<b>Begriff</b>	<b>Beauftragter für die Luftverteidigung</b> engl.: Air Defence Commander (ADC) frz.: commandant de la défense antiaérienne
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Der Befehlshaber, der die Gesamtverantwortung für die Luftverteidigung in einem zugewiesenen Verantwortungsbereich trägt.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	Beauftragter für die Luftraumordnung

<b>Begriff</b>	<b>Bewaffnete Einsätze</b> engl.: armed operations frz.: opérations armées
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Einsätze deutscher Streitkräfte, die der – grundsätzlich vorherigen – konstitutiven Zustimmung des Deutschen Bundestages bedürfen. Nur bei Gefahr im Verzug darf die Bundesregierung vorläufig ohne vorherige Einzelermächtigung den bewaffneten Einsatz von Streitkräften be-

schließen und anordnen. Sie muss jedoch in jedem Fall das Parlament umgehend mit dem so beschlossenen Einsatz befassen.

**Ergänzende  
Hinweise**

Nicht der Zustimmung des Bundestages bedarf die Verwendung von Personal der Bundeswehr für Hilfsdienste und Hilfeleistungen im Ausland, sofern die Soldaten dabei nicht in bewaffnete Unternehmungen einbezogen sind.

**Querverweise**

- Operation
- Rules of Engagement (ROE)

**Begriff**

**Beweglicher Arzttrupp**

engl.: mobile medical team

frz.: équipe médicale mobile

**Definition/  
Erläuterung**

Ein Trupp, bestehend aus einem Arzt mit notfallmedizinischer Qualifikation und entsprechend ausgebildetem nichtärztlichem Assistenzpersonal, der über Verwundetentransportmittel mit zusätzlicher rettungsmedizinischer Ausstattung verfügt. Er wird zur Unterstützung von Einrichtungen des Truppensanitätsdienstes, zur raschen Schwerpunktbildung bzw. –Verlagerung und zur Konvoibegleitung mit dem Ziel einer frühestmöglichen ersten ärztlichen Versorgung eingesetzt. Der Bewegliche Arzttrupp führt u.a. die notfallmedizinische Erstversorgung durch, stellt Transportfähigkeit her und legt die Transportart und Transportreihenfolge für die Verwundeten fest.

**Ergänzende  
Hinweise**

**Querverweise**

<b>Begriff</b>	<b>Bundeswehrgemeinsam (Bw-gemeinsam)</b> engl.: Bundeswehr unified frz.: intégrant les structures civilo-militaires de la Bundeswehr
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Aufgabenerfüllung durch Zusammenarbeit militärischer und ziviler Organisationsbereiche der Bundeswehr unter gemeinsamer Nutzung von Kräften, Mitteln und Verfahren.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die 10 Organisationsbereiche des Geschäftsbereiches des Bundesministeriums der Verteidigung sind: <ul style="list-style-type: none"><li>– das Bundesministerium der Verteidigung,</li><li>– die Teilstreitkraft (TSK) Heer,</li><li>– die TSK Luftwaffe,</li><li>– die TSK Marine,</li><li>– der Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr (ZSanDstBw),</li><li>– die Streitkräftebasis,</li><li>– die Territoriale Wehrverwaltung,</li><li>– der Rüstungsbereich,</li><li>– die Rechtspflege,</li><li>– die Militärseelsorge.</li></ul>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Streitkräftegemeinsam</li><li>– Streitkräfteübergreifend</li></ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Direktes Vorgehen</b>  engl.: direct approach  frz.: approche directe</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Orientierung an den Zentren der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit (Centres of Gravity) und Schlüsselbereichen (decisive points) des Gegners mit der Absicht, eigene Stärken unmittelbar gegen diese zum Einsatz zu bringen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Durchhaltefähigkeit umfasst u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zustand von Personal u. Material</li> <li>– logistische Reichweite</li> <li>– Aufwuchsfähigkeit</li> <li>– Einsatzunterstützung</li> <li>– Regenerationsfähigkeit</li> <li>– Rotationsfähigkeit.</li> </ul>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Indirektes Vorgehen</li> <li>– Schlüsselbereiche (decisive points)</li> <li>– Zentrum der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit (Centre of Gravity, CoG)</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Durchhaltefähigkeit</b>  engl.: sustainability  frz.: soutenabilité (AAP-6)</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Fähigkeit von Streitkräften, ihren Einsatzwert im Hinblick auf das Operationsziel für eine bestimmte Dauer in ausreichendem Maße zu erhalten.</p>

**Ergänzende  
Hinweise**

Durchhaltefähigkeit umfasst u.a.:

- Zustand von Personal u. Material,
- logistische Reichweite,
- Aufwuchsfähigkeit,
- Einsatzunterstützung,
- Regenerationsfähigkeit,
- Rotationsfähigkeit.

**Querverweise**

<b>Begriff</b>	<p><b>Ebenen militärischer Führung</b>  engl.: military levels of operations  frz.: niveaux de commandement opérationnel</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Ebenen der <i>Militärstrategie</i>, der <i>Operation</i> und der <i>Taktik</i>, die der gedanklichen Zuordnung inhaltlicher Aufgaben dienen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Ebenen militärischer Führung sind begrifflich und inhaltlich von militärischen Führungsebenen (military command structure) zu unterscheiden.</p> <p>Die Aufgaben militärischer Führung sind flexibel und lageabhängig den jeweils am besten geeigneten militärischen Führungsebenen zuzuordnen. Aufgaben der operativen Führung können also je nach Operation verschiedenen militärischen Führungsebenen zugewiesen werden.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Militärische Führungsebenen</li> <li>– Operative Führung</li> </ul>
<b>Begriff</b>	<p><b>Eindringende Aufklärung</b>  engl.: penetrating reconnaissance  frz...: reconnaissance pénétrante</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Eine Form der Aufklärung, die in fremdem Hoheitsgebiet bzw. im Kriege auch in feindlichem Gebiet stattfindet. Sie hat zum Ziel, geographische Bereiche abzudecken und/oder qualitative Anforderungen zu erfüllen, die mit abstandsfähiger Aufklärung nicht zu erreichen sind.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Hoheitsgebiet umfasst das Staatsgebiet einer Nation und den nationalen See- und Luftraum.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufklärung</li> <li>– Abstandsaufklärung</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<b>Einsatzlazarett (ELaz)</b> engl.: field hospital frz.: hôpital mobile de campagne
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Verlegefähige container- und zeltgestützte modulare Sanitätseinrichtung des Leistungsbereichs B mit bis zu 200 Betten zum Einsatz vornehmlich in der rückwärtigen Kampfzone zur fachärztlichen multidisziplinären ambulanten und stationären Therapie Verwundeter und Erkrankter der Streitkräfte im Einsatzgebiet. Es verfügt über die für den jeweiligen Einsatz relevanten klinischen Fächer.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die Einsatzlazarette sind Verbände des Zentralen Sanitätsdienstes und werden den Einsatzkontingenten der Streitkräfte bedarfsgerecht zugeordnet. Sie stellen im Einsatz das Bindeglied zwischen den präklinischen Sanitätseinrichtungen des Leistungsbereichs A einerseits und den Bundeswehrkrankenhäusern andererseits dar und tragen die Hauptlast der chirurgisch-operativen sowie internistischen Versorgung. In den Einsatzlazaretten erfolgt die Behandlung so weitgehend, dass Risiken und weitere Schädigungen bei einer Verlegung in das Heimatland möglichst vermieden werden. Verwundete und Erkrankte, deren Heilung in einem absehbaren Zeitraum eintreten wird, können im Einsatzlazarett auch abschließend behandelt werden. Dadurch kann vielfach eine Repatriierung bei kurzdauernden Gesundheitsstörungen vermieden werden. Die Einsatzlazarette betreiben eine Sanitätsmaterialausgabestelle und verfügen über eigene Verwundetentransportkapazität.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Rettungszentrum</li><li>– Sanitätsdienstliche Leistungsbereiche</li></ul>

<b>Begriff</b>	<b>Endzustand</b> engl.: endstate frz.: état final recherché (EFR)
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Politische und/oder militärische Lage, die am Ende einer Operation erreicht sein sollte und die anzeigt, dass der Auftrag erfüllt worden ist.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Es gibt einen „ <i>politischen Endzustand</i> “ ( <i>political endstate</i> ) und einen „ <i>militärischen Endzustand</i> “ ( <i>military endstate</i> ), deren kennzeichnende Faktoren unterschiedlich sein können. Dabei kann der „politische Endzustand“ in der Regel nur teilweise durch militärische Maßnahmen allein erreicht werden. Der „militärische Endzustand“ ist durch militärische und/oder politische Maßnahmen erreichbar.
<b>Querverweise</b>	

<b>Begriff</b>	<b>Entlastender Verwundetentransport</b> engl.: secondary transport frz.: évacuation sanitaire secondaire
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Transport von primär versorgten, transportfähigen Verwundeten, deren Zustand nicht akut lebensbedrohlich ist, aus einer Sanitätseinrichtung in eine weiterführend behandelnde Sanitätseinrichtung mit dem Ziel der Entlastung der primär behandelnden Einrichtung z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>– vor beabsichtigter Verlegung einer Sanitätseinrichtung,</li> <li>– bei Überbelegung einer Sanitätseinrichtung oder bei Massenansturm von Verwundeten.</li> </ul>
<b>Querverweise</b>	Verwundetentransport

<b>Begriff</b>	<b>Feldhygiene</b> engl.: field hygiene frz.: hygiène en campagne
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Gezielte Maßnahmen zur Vorbeugung von Erkrankungen und zur allgemeinen gesundheitserhaltenden Lebensführung unter den erschwerten Bedingungen eines Einsatzes oder bei Übungen, insbesondere außerhalb fester Unterkünfte (fehlende oder mangelhafte sanitäre Infrastruktur, enges Zusammenleben, eingeschränkte Möglichkeit zur Körperpflege und zum Wäschewechsel, Aufenthalt in Endemiegebieten, Besonderheiten der Zubereitung und Aufnahme von Verpflegung etc.).
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	

<b>Begriff</b>	<b>Framework Nation - Prinzip</b> engl.: framework nation principle frz.: principe de nation-cadre
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Organisationsform eines multinationalen Großverbandes bzw. Stabes (Headquarters), in dem eine Nation den Rahmen (frame) stellt.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die „Framework Nation“ ist für die Führung, Verwaltung sowie Einsatz- und Führungsunterstützung zuständig. Sie stellt daher den Kern des Stabes und besetzt auch Spitzendienstposten. Bei der Stabsarbeit gelten im allgemeinen die Verfahren der Framework Nation, soweit nicht andere Grundsätze vereinbart wurden. Die anderen beteiligten Nationen sind im Stab nach einem untereinander vereinbarten Schlüssel vertreten. Das Verhältnis des Anteils einer Nation am Stab zu ihrem Beitrag am Großverband ist nicht festgelegt.
<b>Querverweise</b>	– Integrations“-Prinzip – Lead Nation“-Prinzip

<b>Begriff</b>	<b>Führungsorganisation</b> engl.: command and control organization frz.: organisation du commandement
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Aufbau der Kommandostruktur einschließlich der Unterstellungsregelungen, der Aufgaben von militärischen Führern und Stäben sowie deren Gliederung und Aufgaben.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die Führungsorganisation ist ein Teil des Führungssystems. Dieses besteht aus: <ul style="list-style-type: none"><li>– der Führungsorganisation,</li><li>– den Führungsverfahren,</li><li>– den Führungsmitteln,</li><li>– der Führungsunterstützung.</li></ul>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Führungssystem</li><li>– Führungsunterstützung</li></ul>

<b>Begriff</b>	<b>Führungssystem</b> engl.: command and control system frz.: système de commandement et contrôle
<b>Definition/ Erläuterung</b>	System, in dem das geordnete, zielgerichtete Zusammenwirken von Führungsorganisation, Führungsmitteln und Führungsverfahren auf der Grundlage hinreichender Führungsunterstützung geregelt ist.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Führungsorganisation</li><li>– Führungsunterstützung</li></ul>

<b>Begriff</b>	<b>Führungsunterstützung</b> engl.: command and control support frz.: soutien au commandement
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Teil des Aufgabenbereiches "Führung" zur Sicherstellung der Führungsfähigkeit. Führungsunterstützung hat insbesondere: <ul style="list-style-type: none"><li>– durch auftrags- und lagegerechtes Informationsmanagement die Voraussetzungen für das erfolgreiche Zusammenwirken von Führungsorganisation, Führungsverfahren und Führungsmitteln im Führungssystem zu schaffen,</li><li>– die Führungsmittel in einem Verbund unter Gewährleistung der IT-Sicherheit zu betreiben,</li><li>– die Funktion eigener Führungsmittel mit geeigneten Schutzmaßnahmen im Rahmen der elektronischen Raumordnung zu gewährleisten.</li></ul>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Organisationsbereichspezifisch können der Führungsunterstützung weitere Aufgaben zugeordnet werden. Die Wirksamkeit des Führungssystems der Streitkräfte hängt jedoch wesentlich vom streitkräftegemeinsamen Zusammenwirken ab. Die streitkräftegemeinsame Planung und Koordinierung der Führungsunterstützung wird zentral wahrgenommen.
<b>Querverweise</b>	Führungsorganisation

<b>Begriff</b>	<b>Gemeinsamkeit</b> engl.: commonality frz.: communauté (AAP-6)
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Zustand, der bei Verwendung gemeinsamer Doktrinen, Verfahren und Geräte von Einheiten, Organisationen oder Staaten erreicht wird.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Gemeinsamkeit ist die höchste Stufe der Standardisierung. Sie ist erreicht, wenn baugleiches Material und Gerät zum Einsatz kommt und/oder Einsatzgrundsätze und -verfahren identisch sind.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Interoperabilität</li><li>– Standardisierung</li><li>– Austauschbarkeit</li><li>– Verträglichkeit/Kompatibilität</li></ul>

<b>Begriff</b>	<b>Günstige Luftlage</b> engl.: favourable air situation frz.: situation aérienne favorable
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Zustand, in dem Luftoperationen eines Gegners den Erfolg der eigenen Land-, Luft- und Seeoperation nicht nachhaltig gefährden können.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Günstige Luftlage ist die unterste der drei definierten Stufen der Kontrolle über den Luftraum.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Kontrolle über den Luftraum</li><li>– Luftherrschaft</li><li>– Luftüberlegenheit</li></ul>

<b>Begriff</b>	<b>Host Nation Support (HNS)</b> frz.: soutien fourni par le pays hôte
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Host Nation Support umfasst alle zivilen und militärischen Unterstützungsleistungen, die ein Gastgeberstaat (host nation) verbündeten/befreundeten Streitkräften, der NATO, WEU/EU und ggf. anderen supranationalen oder Non-Governmental-Organisationen (NGO) in Frieden, Krise und Krieg zur Verfügung stellt, wenn sich diese auf dem Hoheitsgebiet des Gastgeberstaates aufhalten oder sich im Transit durch diesen befinden.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	HNS-Leistungen basieren auf NATO-Bündnisverpflichtungen oder auf bi- bzw. multinationalen Vereinbarungen zwischen Aufnahmestaat (Gastgeberstaat), Entsendestaat und betroffenen Organisationen.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– NATO-Truppenstatut</li><li>– MC 334/1</li></ul>

**Begriff**                      **Indirektes Vorgehen**

engl.: indirect approach

frz.: approche indirecte

**Definition/  
Erläuterung**

Orientierung an gegnerischen Schwachpunkten mit dem Ziel, an diesen Punkten die Schwäche des Gegners zu verstärken. Auf diese Weise sollen günstigere Bedingungen für ein eigenes Vorgehen gegen Zentren der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit (Centres of Gravity) und Schlüsselbereiche (decisive points) des Gegners geschaffen werden, um anschließend gegebenenfalls durch direktes Vorgehen die Entscheidung zu suchen.

**Ergänzende  
Hinweise****Querverweise**

- Direktes Vorgehen (direct approach)
- Schlüsselbereiche (decisive points)
- Zentrum der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit (Centre of Gravity, CoG)

**Begriff**                      **Informationsarbeit**

engl.: information activities

frz.: activités d'information

**Definition/  
Erläuterung**

Zielgerichtete Tätigkeit, bei Einsätzen der Streitkräfte über die Vorbereitung und Durchführung des Einsatzes sowie die Ereignisse im Einsatzgebiet so zu informieren, dass die nationale und internationale Öffentlichkeit sowie Angehörige der Bundeswehr den Zusammenhang zwischen der übergeordneten politischen Zielsetzung und den militärischen Maßnahmen erkennen.

<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Informationsarbeit umfasst bei Einsätzen die Aufgabenfelder Pressearbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Truppeninformation. Sie ist Teil der Informationsarbeit der Bundesregierung und erfolgt auf Grundlage einer für den Einzelfall festgelegten Weisung des BMVg.</p> <p>Informationsarbeit gegenüber der Öffentlichkeit und der eigenen Truppe ist von Operativer Information zu unterscheiden.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Informationsoperationen</li><li>– Truppeninformation</li><li>– Öffentlichkeitsarbeit</li></ul>
<b>Begriff</b>	<p><b>Informationsoperationen (InfoOp)</b></p> <p>engl.: information operations</p> <p>frz.: maîtrise de l'information</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Informationsoperationen umfassen alle zielgerichteten Maßnahmen der Einflussnahme auf gegnerische Informationen, Informationssysteme und -infrastruktur (offensive InfoOp) sowie alle Vorkehrungen und Maßnahmen zum Schutz eigener Informationen, Informationssysteme und -infrastruktur (defensive InfoOp).</p> <p>Sie sollen dazu beitragen, die eigenen politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und militärischen Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit sicherzustellen und die eines Gegners zu beeinträchtigen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Informationsoperationen haben zivile und militärische Anteile. Letztlich ist der Mensch im System als Entscheidungsträger das Ziel.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– MC 422</li><li>– TKBA Informationsoperationen</li><li>– Informationsarbeit</li></ul>

<b>Begriff</b>	<b>Integrations - Prinzip</b> engl.: integration principle frz.: principe d'intégration
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Organisationsform eines multi-national zusammengesetzten Stabes, bei dem die Dienstposten im Stab anteilig - dem Beitrag der Nationen am Großverband entsprechend - besetzt werden.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die Spitzendienstposten sind nach dem Rotationsprinzip auf die einzelnen Nationen aufgeteilt oder auf Dauer bestimmten Nationen zugewiesen. Führungs- und Einsatzgrundsätze, gegebenenfalls auch Ausbildungsziele des multinationalen Großverbands sowie die Arbeitsverfahren in seinem Stab, werden unter Anlehnung an Führungsgrundsätze und Verfahren der NATO zwischen den beteiligten Nationen vereinbart. Die zugeordneten Truppenteile werden für den Einsatz, gegebenenfalls bereits im Frieden, mit der Befugnis Operational Command (OpCom) oder Operational Control (OpCon) unterstellt. Die truppendienstliche Führung bleibt jedoch national.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Framework Nation - Prinzip</li><li>- Lead Nation - Prinzip</li></ul>
<b>Begriff</b>	<b>Interoperabilität</b> engl.: interoperability frz.: interopérabilité
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Fähigkeit von Streitkräften eines Bündnisses oder einer Koalition wirksam gemeinsam auszubilden, gemeinsam zu üben und in der Ausführung eines übertragenen Auftrages erfolgreich zusammenwirken zu können.

**Ergänzende Hinweise** Interoperabilität ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Zusammenwirken. Sie wird mit Hilfe der Standardisierung erreicht und ist für alle Streitkräfte im Bündnis Zielvorgabe.

**Querverweise**

- Austauschbarkeit
- Gemeinsamkeit
- Standardisierung
- Verträglichkeit/Kompatibilität

<b>Begriff</b>	<b>Joint Operations Area (JOA)</b> frz.: zone d'opérations interarmées
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Definierter geographischer Raum, der einem Joint Force Commander zur Durchführung des Verbundenen Einsatzes der Streitkräfte zugewiesen wird. Er ist zeitlich begrenzt, wird für einen bestimmten Auftrag von einem NATO SC oder RC festgelegt und ist mit den Nationen und mit dem Nordatlantikrat (NAC) oder dem Militärausschuss (MC) abgestimmt.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die JOA kann Land-, Luft- oder Seeräume umfassen. In der JOA trägt ein militärischer Führer die Verantwortung für die Planung und Durchführung eines Einsatzes auf operativer Ebene.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Area of Interest</li><li>– Area of Operations</li><li>– Area of Responsibility</li></ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Kontrolle über den Luftraum</b></p> <p>engl.: control of the air frz.: contrôle d'espace aérien</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Freiheitsgrad des eigenen Wirkens im Luftraum.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Der erstrebte Grad der Kontrolle über den Luftraum reicht vom Herstellen und Erhalten einer günstigen Luftlage über die zeitlich oder räumlich begrenzte Luftüberlegenheit bis zur uneingeschränkten Luftherrschaft.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Günstige Luftlage</li> <li>– Luftüberlegenheit</li> <li>– Luftherrschaft</li> </ul>
<b>Begriff</b>	<p><b>Koordinierungsbeauftragter für den Lufttransport von Verwundeten</b></p> <p>engl.: aeromedical evacuation coordinating officer (AECO) frz.: officier régulateur d'évacuations sanitaires aériennes</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Ein flugmedizinisch qualifizierter Sanitätsoffizier einer Sanitätseinrichtung oder der Rettungsleitstelle (Rescue Coordination Cell / RCC) im Rahmen seiner Funktion den VUK - Lufttransport koordiniert.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>In dieser Eigenschaft (Aeromedical Evacuation Coordinating Officer – AECO) hält er Verbindung zum nationalen Aeromedical Evacuation Control Center in DEU (AECC), zum Aeromedical Evacuation Operations Officer (AEOO), zur regionalen Verwundetenleitstelle im Einsatzgebiet und zu den Sanitätseinrichtungen und den Leitenden Sanitätsoffizieren der Teilstreitkräfte/Verbündeten in seinem Zuständigkeitsbereich.</p> <p>In dieser Eigenschaft (Aeromedical Evacuation Coordinating Officer – AECO) hält er Verbindung zum nationalen Aeromedical Evacuation Control Center in DEU (AECC), zum Aeromedical Evacuation Operations Officer (AEOO), zur regionalen Verwundetenleitstelle im Einsatz-</p>

gebiet und zu den Sanitätseinrichtungen und den Leitenden Sanitäts-offizieren der Teilstreitkräfte/Verbündeten in seinem Zuständigkeitsbereich.

Bei Einsatz von mehreren AECOs nimmt der AECO einer Krankensammelstelle Lufttransport (KrSStLT) die Gesamtkoordination im ihm zugewiesenen Einsatzgebiet wahr.

Die MEDEVAC wird bei multinationalen Einsatzverbänden im Regelfall durch eine Patient Evacuation Coordination Cell (PECC) koordiniert, die Bestandteil der Medical Coordination Cell (MEDCC) des multinationalen HQ's ist.

- Querverweise**
- NATO-MAS-Standardization Agreement (STANAG) 3204 – Aero-medical Evacuation (Ed. 6) vom 15.04.1999
  - AJP 4.10

**Begriff** **Krisenbewältigung**

engl.: crisis management

frz.: gestion des crises

**Definition/  
Erläuterung** Maßnahmen zur internationalen Konfliktverhütung und zur Wahrung oder Wiederherstellung der internationalen Stabilität.

**Ergänzende  
Hinweise** Krisenbewältigung beruht auf einer gesicherten rechtlichen Grundlage und findet im organisatorischen Rahmen der NATO, der WEU/EU oder in entsprechenden Ad-hoc-Koalitionen statt.

Das neue strategische Konzept der NATO trägt mit den "non-Article 5 Crisis Response Operations (CRO)" der Krisenbewältigung im besonderen Maße Rechnung.

Im Rahmen der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der WEU/EU tragen die "Petersberg Aufgaben" (humanitäre Aufgaben, Rettungseinsätze, friedenserhaltende- und friedensschaffende Einsätze) zur zivilen und militärischen Konfliktprävention sowie Krisenbewältigung bei.

**Querverweise** Krisenreaktion

<b>Begriff</b>	<b>Krisenreaktion</b> engl.: crisis response (reaction) frz.: réaction aux crises
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Reaktion eines Landes, eines Bündnisses bzw. einer Koalition auf eine krisenhafte Entwicklung, die zu einer militärischen Bedrohung oder Konfrontation des jeweiligen Landes oder eines oder mehrerer Bündnis- bzw. Koalitionspartner führen kann. Sie soll den Eintritt des Verteidigungsfalles verhindern und umfasst alle militärischen und zivilen Maßnahmen zur Eindämmung der Krise.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	Krisenbewältigung

<b>Begriff</b>	<p><b>Landstreitkräfte</b>  engl.: land forces  frz.: forces terrestres</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Zusammenfassung von Kräften und Mitteln regulärer Streitkräfte, die für den Einsatz zu Lande optimiert sind.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Der Begriff dient auch zur Bezeichnung der Kräfte und Mittel mehrerer Nationen.</p> <p>Landstreitkräfte sind auch national nicht identisch mit dem Organisationsbereich Heer. Ebenso sind z.B. Marinesicherungseinheiten oder Objektschutzkräfte der Luftwaffe für den Einsatz zu Lande optimiert, gehören aber nicht zum Organisationsbereich Heer.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Luftstreitkräfte</li> <li>– Seestreitkräfte</li> </ul>
<b>Begriff</b>	<p><b>Lead Nation - Prinzip</b>  engl.: lead nation principle  frz.: principe de la nation pilote</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Organisationsform eines multinationalen Großverbandes bzw. Stabes (Headquarters), der von einer Nation geführt wird.</p> <p>Der Stab ist grundsätzlich aus Personal der Lead Nation zusammengesetzt. Einzelne Dienstposten können zusätzlich durch Personal einer anderen oder mehrerer anderer Nationen besetzt werden.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	In der NATO wird der Begriff Lead Nation - Prinzip gleichermaßen auch verstanden als Wahrnehmung und Koordination einer logistischen Aufgabe einer Nation in ihrem funktionalen oder regionalen Verantwortungsbereich für andere Nationen.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Framework Nation - Prinzip</li> <li>– Integrations - Prinzip</li> <li>– MC 336/1 (Final) The Movement and Transportation Concept for NATO</li> <li>– MC 319/1</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<b>Leitstelle Verwundetentransport</b> engl.: Rescue Coordination Cell (RCC) frz.: Cellule de coordination d'évacuations sanitaires
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Teileinheit des Stabes von Sanitätsverbänden bzw. des Sanitätseinsatzverbandes. Sie ist zuständig für Planung und Koordinierung des Verwundetentransports auf dem Land-, Wasser- und Luftwege in enger Abstimmung mit der Planung und dem Einsatz beweglicher und verlegfähiger Sanitätseinrichtungen, beginnend vom Leistungsbereich A.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Der Einsatz von Verwundetentransportmitteln kann als Primäreinsatz zur notfallmedizinischen Versorgung (insbesondere Luftrettung) oder als entlastender Transport erfolgen.
<b>Querverweise</b>	Entlastender Verwundetentransport

<b>Begriff</b>	<b>Luftherrschaft</b> engl.: air supremacy frz.: maîtrise de l'air
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Grad der Kontrolle über den Luftraum, der es Streitkräften einer Seite gestattet, Operationen ungehindert durch Luftstreitkräfte der anderen Seite durchzuführen und diese Handlungsfreiheit den Streitkräften der anderen Seite verwehrt.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Luftherrschaft ist die höchste der drei definierten Stufen der Kontrolle über den Luftraum.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontrolle über den Luftraum</li> <li>– Luftüberlegenheit</li> <li>– Günstige Luftlage</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Luftkriegsmittel</b>  engl.: air assets  frz.: moyens de guerre aérienne</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Fliegende, see- und landgestützte Waffensysteme, Kampfmittel oder sonstige Mittel, die optimiert sind, in den Luftraum hinein, im Luftraum oder aus dem Luftraum heraus zu wirken.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Luftkriegsmittel werden traditionell in der Luftwaffe organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus verfügen andere Teilstreitkräfte ebenso über Luftkriegsmittel.</p>
<b>Querverweise</b>	<p>Luftstreitkräfte</p>
<b>Begriff</b>	<p><b>Luftraumordnung</b>  engl.: air space management  frz.: organisation d'espace aérien</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>System von Organisationen, Mitteln und Verfahren zur Ordnung des Luftraums, das in Krisen und im Krieg dazu dient, den Einsatz aller Nutzer des Luftraums über dem Einsatzgebiet räumlich und zeitlich so aufeinander abzustimmen, dass eine größtmögliche Wirksamkeit bei gleichzeitig geringster gegenseitiger Gefährdung erzielt wird.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Die Befugnis zur Ordnung des Luftraumes wird jeweils einem Befehlshaber übertragen, der die Nutzung durch die Land-, Luft- und See-streitkräfte im zugewiesenen Luftraum regelt (Airspace Control Authority).</p>
<b>Querverweise</b>	<p>Beauftragter für die Luftraumordnung</p>

<b>Begriff</b>	<b>Luftstreitkräfte</b> engl.: air forces frz.: forces aériennes
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Zusammenfassung von Kräften und Mitteln regulärer Streitkräfte, die für den Einsatz in und aus der Luft optimiert sind.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Luftstreitkräfte umfassen mehr als nur die Kräfte und Mittel einer Nation, sie sind im Einsatz in der Regel multinational zusammengesetzt. Luftstreitkräfte sind auch national nicht zwingend identisch mit dem Organisationsbereich Luftwaffe. So sind z.B. die Kräfte und Mittel der Heeresflieger oder der deutschen Marinefliegergeschwader für den Einsatz in und aus der Luft optimiert, sie gehören aber nicht zum Organisationsbereich Luftwaffe.
<b>Querverweise</b>	– Landstreitkräfte – Seestreitkräfte

<b>Begriff</b>	<b>Luftüberlegenheit</b> engl.: air superiority frz.: supériorité aérienne
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Grad der Kontrolle über den Luftraum, der es Streitkräften einer Seite ermöglicht, für einen bestimmten Zeitraum und/oder in einem bestimmten Teil des Raumes Operationen ohne nachhaltige Einwirkung durch Luftstreitkräfte der anderen Seite durchzuführen und diese Handlungsfreiheit den Streitkräften der anderen Seite verwehrt.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Luftüberlegenheit ist die mittlere der drei definierten Stufen der Kontrolle über den Luftraum.
<b>Querverweise</b>	– Kontrolle über den Luftraum – Luftherrschaft – Günstige Luftlage

<b>Begriff</b>	<p><b>Militärische Führungsebenen</b>  engl.: military command structure  frz.: niveaux de commandement militaire</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Ebenen im hierarchischen Aufbau der Streitkräfte, die sich nach der Größenordnung des Organisationselementes richten (z.B. Einheits-ebene, Verbandsebene, Divisionsebene).  Sie werden im Geschäftsbereich des BMVg gem. ZDv 1/50 in die oberste, obere, mittlere und untere Führung unterteilt.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Die militärischen Führungsebenen werden in der NATO-Kommandostruktur mit Level 1, 2 und 3 bezeichnet.  Sie sind begrifflich und inhaltlich von Ebenen militärischer Führung zu unterscheiden.</p>
<b>Querverweise</b>	<p>Ebenen militärischer Führung</p>

<b>Begriff</b>	<p><b>Militärische Ziele</b>  engl.: military objectives  frz.: objectifs militaires</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Definierte, militärisch erreichbare Zustände, die militärisches Handeln bestimmen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Militärische Ziele existieren auf allen Ebenen militärischer Führung, jedoch mit unterschiedlichem Charakter und Detaillierungsgrad. Im deutschen Sprachgebrauch wird nicht unterschieden zwischen Zielen im Sinne von "targets" und denen im Sinne von "objectives". Allerdings wird im humanitären Völkerrecht in bewaffneten Konflikten der Begriff auch zur Abgrenzung "ziviler Objekte" verwendet und kann dadurch - anders als in seiner eindeutigen Zuordnung im angelsächsischen Sprachgebrauch - missverstanden werden.</p>
<b>Querverweise</b>	<p>Zusatzprotokoll vom 10.06.1977 zu den Genfer Abkommen vom 12.08.49 (Protok. I), Art. 52 Abs. 2</p>

<b>Begriff</b>	<b>Multinationalität . multinational</b> engl.: multinational frz.: multinational
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Dachbegriff für die Zusammenarbeit der Streitkräfte von mindestens zwei Nationen bei der Durchführung einer speziellen Aufgabe. Bündnisgemeinsame oder alliierte Zusammenarbeit ist ein Spezialfall der multinationalen Zusammenarbeit. An „allied operations“ nehmen ausschließlich NATO-Staaten teil. „Multinational operations“ bezeichnen Operationen von NATO Staaten mit Nicht-NATO-Staaten oder ausschließlich Operationen von Nicht-NATO-Staaten.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Hinweis: Der z.Z. noch häufig verwandte Begriff „combined“ wird im Rahmen der gültigen NATO-Terminologie zunehmend durch die Begriffe „allied“ bzw. „multinational“ ersetzt. Internationale Zusammenarbeit ist hingegen das weltweite Zusammenwirken von Nationen und deren Einrichtungen oder ziviler Organisationen (NGO/GO) ohne Bindung an Bündnisse oder Koalitionen.
<b>Querverweise</b>	

<b>Begriff</b>	<p><b>Öffentlichkeitsarbeit</b>  engl.: public relations (PR)  frz.: relations publiques</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Information der Bevölkerung in Deutschland über politische Entscheidungen, die sicherheits-politische Bedeutung des Einsatzes und den militärischen Auftrag der Bundeswehr, um das Verständnis für und die Einsicht in die politischen Rahmenbedingungen und Absichten sowie die Ziele für die Durchführung des Einsatzes zu fördern und zu festigen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Sie wird nicht im Einsatzgebiet durchgeführt. Dort wirkt die Truppeninformation gegenüber den Soldaten und operative Information gegenüber der Bevölkerung und der Truppe der anderen Parteien.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationsarbeit</li> <li>– Informationsoperationen</li> <li>– Operative Information</li> <li>– Truppeninformation</li> </ul>
<b>Begriff</b>	<p><b>Operation (Op)</b>  engl.: operation  frz.: engagement/opération opérationel/le</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Militärische Handlung von Kräften einer Seite im Einsatz, die zeitlich und räumlich zusammenhängt und auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet ist.</p> <p>Operationen werden in allen Einsätzen und auf allen Führungsebenen geführt.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Operationen auf der äußeren Linie</li> <li>– Operationen auf der inneren Linie</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Operationen auf der äußeren Linie</b>  engl.: operations on exterior lines  frz.: opérations indirectes</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Operationen, die auf die Umfassung der Kräfte des Gegners zielen und durch lange Verbindungswege und hohen Koordinationsbedarf gekennzeichnet sind. Sie bedürfen daher starker und mobiler Kräfte sowie des besonderen Schutzes der Verbindungswege und Flanken. Sie ermöglichen einer kräftemäßig überlegenen Seite, offensive Operationen aus mehreren Richtungen und von getrennten Fronten aus zu führen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Im angelsächsischen Sprachgebrauch wird dieser Begriff (operations on exterior lines) sehr viel weiter gefasst und wird dort häufig mit dem „indirect approach“ (indirektem Vorgehen) gleichgesetzt.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Operationen</li> <li>– Operationslinien</li> <li>– Operationen auf der inneren Linie</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Operationen auf der inneren Linie</b>  engl.: operations on interior lines  frz.: opérations directes</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Operationen auf der inneren Linie kennzeichnen Einsätze der Kräfte von einer gemeinsamen Operationsbasis in einen gemeinsamen und in sich geschlossenen Operationsraum. Charakteristisch für sie ist, dass die Verbindungslinien zwischen den eigenen Kräften immer kürzer sind als diejenigen des Gegners. Sie bieten einer kräftemäßig schwächeren Seite die Möglichkeit der schnelleren Schwerpunktbildung und damit die Chance zu Handlungsfreiheit und Initiative. Sie beinhalten aber das Risiko der Umfassung durch einen Gegner.</p>

**Ergänzende Hinweise** Im angelsächsischen Sprachgebrauch wird dieser Begriff (operations on interior lines) sehr viel weiter gefasst und wird dort häufig mit dem „direct approach“ (direktem Vorgehen) gleichgesetzt.

**Querverweise**

- Operation
- Operationslinien
- Operationen auf der äußeren Linie

**Begriff**

**Operationslinien**  
engl.: lines of operations  
frz.: lignes d'opération

**Definition/  
Erläuterung** Operationsplanung und -führung in groben Zügen, die das Vorgehen der eigenen Kräfte bis zum Erreichen des Endzustandes festlegen und die Vorgaben für Führungs-, Bewegungs-, Verbindungs- und Rückzugslinien enthalten.

**Ergänzende Hinweise** In der Operationsplanung verbinden Operationslinien Schlüsselbereiche unter Berücksichtigung von Zeit und Raum in Richtung des Zentrums der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit.

**Querverweise**

- Operative Führung
- Operative Planung
- Operationen auf der äußeren Linie
- Operationen auf der inneren Linie

<b>Begriff</b>	<p><b>Operative Führung</b>  engl.: operational level of command  frz.: haut commandement</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Aufgabe der operativen Ebene militärischer Führung, die politischen Absichten und militärstrategischen Vorgaben in Weisungen oder Aufträge an die unterstellten Kräfte umzusetzen. Sie definiert operative Ziele, entwickelt Handlungsmöglichkeiten, fasst diese in Konzepte und Pläne und koordiniert die Gesamtheit der dazu erforderlichen Maßnahmen auf dem Schauplatz militärischer Handlungen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Die Operative Führung ist an keine bestimmte militärische Führungs- oder Kommandoebene und an keinen bestimmten Kräfteumfang gebunden. Sie wirkt grundsätzlich streitkräftegemeinsam und in der Regel multinational im gesamten Aufgabenspektrum</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ebenen der militärischen Führung</li> <li>– Militärische Führungsebenen</li> </ul>
<b>Begriff</b>	<p><b>Operative Idee</b>  engl.: operational idea  frz.: idée opérative</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Vorstellung des operativen Führers, wie er die militärstrategischen Vorgaben in militärisches Handeln umzusetzen gedenkt.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Operative Planung</li> <li>– Operatives Konzept</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Operative Information</b>  engl.: operational information  frz.: information opérative</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Einwirkung mit kommunikativen Methoden unter Nutzung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Druckerzeugnissen,</li> <li>– Lautsprechern mit großer Reichweite,</li> <li>– Hörfunksendungen,</li> <li>– TV-/Videobeiträgen sowie,</li> <li>– sonstigen zur auftragsgerechten Erreichung von Zielgruppen geeigneten Medien</li> </ul> <p>auf Zielgruppen im Einsatzgebiet, um deren Einstellungen und Verhalten zu ändern, Vertrauen und Unterstützung für den eigenen Auftrag zu erzielen und damit zum Schutz eigener Kräfte beizutragen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Operative Information ist das „Sprachrohr“ des militärischen Führers, mit dessen Hilfe er mit in seiner Verfügungsgewalt stehenden Mitteln Informationen direkt an eine Zielgruppe weitergeben kann.</p>
<b>Querverweise</b>	<p>Informationsoperationen</p>
<b>Begriff</b>	<p><b>Operative Planung</b>  engl: operational planning  frz.: planification opérative</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Streitkräftegemeinsame Planung von Operationen, die politische und militärstrategische Vorgaben in operative Ziele mit Prioritäten umsetzt, daraus ein operatives Konzept entwickelt und in Operationsplänen konkretisiert.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Operative Planung ist nicht grundsätzlich an eine militärische Führungsebene gebunden.</p>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Operative Idee</li> <li>– Operatives Konzept</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<b>Operative Reichweite</b> engl.: operational reach frz.: portée opérative
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Wechselwirkung aus räumlicher Distanz und zeitlicher Dauer, innerhalb der militärische Kräfte unter Erhalt ihrer Wirksamkeit und Durchhaltefähigkeit für einen gegebenen Auftrag eingesetzt werden können.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Operative Reichweite wird wesentlich durch Geographie, Infrastruktur, Logistik und Art der Kräfte beeinflusst. Sie ist ein Faktor für die Planung strategischer Zielsetzungen und beeinflusst unmittelbar die Taktik.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Operative Planung</li> <li>– Operatives Konzept</li> <li>– Durchhaltefähigkeit</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<b>Operatives Konzept</b> engl.: operational concept frz.: concept d'opération
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Eine mündliche, schriftliche oder bildliche Darstellung der Annahmen und Absichten eines militärischen Führers über die grobe Linie seiner Operationsführung.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Darin können enthalten sein: Grundannahmen, Vorstellungen und Weisungen für die Phasen Bereitstellen der Kräfte, Verlegung, Aufmarsch, Operation und Rückführung.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Operative Idee</li> <li>– Operative Planung</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<b>Rettungsstation</b> engl.: rescue station frz.: poste de secours (PS)
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Mobile Sanitätseinrichtung des Leistungsbereiches A 1 zur Unterstützung insbesondere auf Verbandsebene, in der im Regelfall die erste ärztliche Sichtung, notfallmedizinische Erstmaßnahmen, Sicherung der Vitalfunktionen, Schmerzbekämpfung, Sedierung, Ruhigstellung von Frakturen und die Herstellung der Transportfähigkeit erfolgt.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die Einrichtung ist befähigt, beispielsweise auch im Rahmen humanitärer Hilfe eine ambulante allgemeinmedizinische Versorgung zu gewährleisten.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Sanitätsdienstliche Leistungsbereiche</li><li>– Rettungszentrum</li></ul>
<b>Begriff</b>	<b>Rettungszentrum</b> engl.: main dressing station (MDS) frz.: centre de sauvetage
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Verlegefähige, modular aufgebaute sanitätsdienstliche Einrichtung des Leistungsbereiches A 2 auf Container- und Zeltbasis, in der die um ambulante fachärztliche Leistungen erweiterte präklinische Versorgung erfolgt. Darüber hinaus werden dringliche chirurgische Maßnahmen einschließlich der unmittelbaren postoperativen Nachsorge durchgeführt, wenn die direkte Verlegung der Patienten in eine geeignete klinische Einrichtung nicht möglich oder lageentsprechend nicht zu erwarten ist.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Das Rettungszentrum kann lage- und einsatzabhängig unterschiedlich konfiguriert sein. Mit ABC-Kampfstoffen kontaminierte Verwundete werden hier dekontaminiert.

Die seegestützte sanitätsdienstliche Versorgung im Leistungsbereich A 2 wird für die Einsatzgruppe der Marine im Marine Einsatzrettungszentrum sichergestellt.

- Querverweise**
- Rettungsstation
  - Sanitätsdienstliche Leistungsbereiche

**Begriff**                    **Rules of Engagement (ROE)**  
frz.: règles d'engagement

**Definition/  
Erläuterung**            National, multinational oder international für einen bestimmten Einsatz festgelegte und zwischen den beteiligten Nationen abgestimmte Richtlinien und Vorgaben, die das Verhalten der Truppe und die Anwendung von Gewalt sowie von Zwangsmaßnahmen einschließlich des Waffengebrauchs im Einsatzgebiet regeln.

**Ergänzende  
Hinweise**                Im gleichen Einsatzgebiet können Streitkräfte unterschiedlicher Nationen unterschiedlichen ROE unterliegen. Diese Unterschiedlichkeiten leiten sich aus teils deutlich voneinander abweichenden Rechtsverständnissen ab, die sich in nationalen Vorbehalten niederschlagen können.  
ROE bezeichnen keine Aufgaben und geben keine taktischen Anweisungen.

- Querverweise**
- Bewaffnete Einsätze
  - MC 362

<b>Begriff</b>	<p><b>Sanitätsdienstliche Leistungsbereiche</b></p> <p>engl.: levels of medical support frz.: niveaux de soutien medical</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Drei funktional aufeinander abgestimmte Bereiche, die entsprechend der Fähigkeiten zur sanitätsdienstlichen Versorgung definiert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leistungsbereich A umfasst die präklinische Versorgung. Die allgemein- und notfallmedizinische Erstversorgung erfolgt durch Einrichtungen des TrSanDst im Leistungsbereich A 1, Einrichtungen der SanTr des Leistungsbereichs A 2 gewährleisten eine erste ambulante fachärztliche Versorgung und lageabhängig dringliche chirurgische Maßnahmen einschließlich der unmittelbaren postoperativen Pflege.</li> <li>– Leistungsbereich B beinhaltet die klinische Akutversorgung in allen für den jeweiligen Einsatz relevanten Fachgebieten.</li> <li>– Leistungsbereich C umfasst die weitergehende klinische Versorgung und Rehabilitation.</li> </ul>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	<p>Rettungsstation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rettungszentrum</li> <li>– Fachliche Leitlinie für die sanitätsdienstliche Versorgung von Soldaten der Bundeswehr im Auslandseinsatz (BMVg InspSan Az 42-13-01 vom 27.09.1995)</li> </ul>
<b>Begriff</b>	<p><b>Sanitätseinsatzverband</b></p> <p>engl.: medical task force frz.: groupement médical opérationnel</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Eine einsatzbezogene Zusammenfassung landgebundener sanitätsdienstlicher Kräfte und Mittel - vorrangig in Nicht-Art. 5-Einsätzen - unter einheitlicher truppen- und fachdienstlicher Führung mit dem Auftrag der Sicherstellung der umfassenden sanitätsdienstlichen Unterstützung des Einsatzkontingents.</p>

<b>Ergänzende Hinweise</b>	Der Sanitätseinsatzverband kann, in Abhängigkeit von Lage und Einsatzart, die Kräfte und Mittel der Leistungsbereiche A und B einschließlich des Verwundetentransports und der Sanitätsmaterialversorgung umfassen.
<b>Querverweise</b>	Sanitätsdienstliche Leistungsbereiche

<b>Begriff</b>	<b>Schlüsselbereiche</b> engl.: decisive points frz.: points décisifs
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Bereiche, über die der Zugang zu Zentren der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit erreicht werden kann. Sie können räumlich, zeitlich, informationsspezifisch oder als Kräfte in Erscheinung treten.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Schlüsselbereiche sind sowohl auf der gegnerischen als auch auf der eigenen Seite vorhanden. Dem Schutz eigener Schlüsselbereiche kommt besondere Bedeutung zu.
<b>Querverweise</b>	Zentrum der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit (centre of gravity, CoG)

<b>Begriff</b>	<b>Seestreitkräfte</b> engl.: naval forces frz.: forces navales
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Zusammenfassung von Kräften und Mitteln regulärer Streitkräfte, die für den Einsatz auf, über und unter der See optimiert sind. Sie können zur See und von See an Land wirken. Der Begriff dient auch zur Bezeichnung der Kräfte und Mittel mehrerer Nationen.

**Ergänzende Hinweise** Seestreitkräfte können mehr als die zur See und von See operierende Teilstreitkraft eines Landes umfassen. So sind z.B. die landgestützten Marinefliegergeschwader nicht in allen Ländern den Seestreitkräften zugeordnet, funktional gehören sie aber als Seeluftstreitkräfte zu den Seestreitkräften.

**Querverweise**

- Landstreitkräfte
- Luftstreitkräfte

**Begriff** **Standardisierung**  
 engl.: standardization  
 frz.: normalisation

**Definition/ Erläuterung** Anpassungsprozess während der Entwicklung von Konzeptionen, Führungsgrundsätzen, Verfahren, Plänen und Gerät von Streitkräften mit dem Ziel, den jeweils zweckmäßigsten Grad von Gemeinsamkeit, Austauschbarkeit und / oder Verträglichkeit im Bereich der militärischen Führung, der Verwaltung, der Logistik und der Rüstung zu erreichen und auf Dauer zu gewährleisten.  
 Standardisierung setzt die Vorgabe "Interoperabilität" der Streitkräfte um.

**Ergänzende Hinweise** Stufen der Standardisierung der NATO (zugleich Prioritätenfolge):

- Gemeinsamkeit (Commonality),
- Austauschbarkeit (Interchangeability),
- Verträglichkeit (Compatibility).

**Querverweise**

- Austauschbarkeit
- Gemeinsamkeit
- Interoperabilität
- Verträglichkeit

<b>Begriff</b>	<p><b>Strategische Ebene</b>  engl.: strategic level  frz.: niveau stratégique</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Ebene, auf der Staaten, auch als Mitglieder internationaler Organisationen, nationale bzw. gemeinsame Ziele entwickeln, politische Richtlinien definieren und –nationale Ressourcen zum Erreichen dieser Ziele bereitstellen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Im angelsächsischen Sprachgebrauch umfasst der Begriff militärische und politische Faktoren. Im US-Sprachgebrauch unterscheidet man zwischen der „grand strategy“ (politisch) und der „military strategy“ (militärisch).</p> <p>Diese Ebene wird in der NATO-Kommandostruktur auch als level 1 bezeichnet.</p>
<b>Querverweise</b>	<p>AAP-6</p>

Begriff	<p><b>Streitkräfte (SK)</b>  engl.: (armed) forces  frz.: forces (armées)</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>1. Sammelbezeichnung für die militärischen Organisationsbereiche der Bundeswehr mit den Teilstreitkräften Heer, Luftwaffe und Marine sowie dem Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr und der Streitkräftebasis.</p> <p>2. Gesamtheit eines multinationalen Kontingents, das aus Land-, Luft- und Seestreitkräften, ggf. auch Spezialkräften (Special Forces) bestehen kann.</p>

**Ergänzende Hinweise** Die deutschen Streitkräfte bilden unter dem Ministerium zusammen mit der Bundeswehrverwaltung (bestehend aus der Territorialen Wehrverwaltung und dem Rüstungsbereich), der Rechtspflege und der Militärseelsorge die Bundeswehr.

**Querverweise**

- Bundeswehrgemeinsam
- Streitkräftegemeinsam
- ZDv 1/50

**Begriff** **Streitkräftegemeinsam**

**SK-gemeinsam**

engl.: joint

frz.: interarmées

**Definition/  
Erläuterung** Aufgabenerfüllung durch Zusammenwirken der Militärischen Organisationsbereiche unter gemeinsamer Nutzung von Kräften, Mitteln und Verfahren.

**Ergänzende Hinweise** Die Militärischen Organisationsbereiche (MilOrgBer) bilden die Streitkräfte und umfassen:

- die Teilstreitkräfte Heer, Luftwaffe und Marine,
- den Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr,
- die Streitkräftebasis.

**Querverweise**

- Bundeswehrgemeinsam
- Streitkräfteübergreifend

<b>Begriff</b>	<b>Streitkräfteübergreifend (SK-übergreifend)</b> engl.: interservice frz.: interservices
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Aufgabenerfüllung eines Militärischen Organisationsbereiches (MilOrgBer) für andere MilOrgBer.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Die Wahrnehmung dieser Aufgabe wird in der Regel als Pilotdienst bezeichnet.
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Bundeswehrgemeinsam</li><li>– Streitkräftegemeinsam</li></ul>
<b>Begriff</b>	<b>Symmetrische Operation</b> engl.: symmetrical operation frz.: opération symétrique
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Operation zwischen Streitkräften von Gegnern mit überwiegender Übereinstimmung: <ul style="list-style-type: none"><li>– in der Organisationsform der Streitkräfte</li><li>– bei den eingesetzten Mitteln und Fähigkeiten</li><li>– im technologischen Stand der Rüstung.</li></ul>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	
<b>Querverweise</b>	Asymmetrische Operationen

<b>Begriff</b>	<b>Truppeninformation</b> engl.: (command and ) troop information frz.: information interne
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Information, mit der die Soldaten vor und während eines Einsatzes über Hintergründe, Rahmenbedingungen und Ziele des Einsatzes unterrichtet werden, um so Einsicht, Selbstverständnis und Motivation zu fördern.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Sie erfolgt auf Grundlage der Vorgaben des Generalinspektors der Bundeswehr und der Weisungen der Inspektoren. Truppeninformation liegt in der Verantwortung der militärischen Vorgesetzten vor Ort.
<b>Querverweise</b>	Informationsarbeit

<b>Begriff</b>	<p><b>Verbundener Einsatz der Streitkräfte</b></p> <p>engl.: joint operations</p> <p>frz.: opérations interarmées</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Führung, Organisation und Einsatz von Streitkräften, mit umfassender Ausrichtung aller Kräfte auf das Erreichen des gemeinsamen Zieles.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Der Verbundene Einsatz der Streitkräfte findet im Allgemeinen im multinationalen (combined) Umfeld statt.</p> <p>Das Heer unterscheidet dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gefecht der Verbundenen Waffen,</li> <li>– (Einsatz mit Kampfauftrag),</li> <li>– Einsatz der Verbundenen Kräfte,</li> <li>– (Einsatz ohne Kampfauftrag).</li> </ul>
<b>Querverweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Streitkräfte</li> <li>– Streitkräftegemeinsam</li> </ul>

<b>Begriff</b>	<p><b>Verträglichkeit/Kompatibilität</b></p> <p>engl.: compatibility</p> <p>frz.: compatibilité</p>
<b>Definition/ Erläuterung</b>	<p>Eignung von Gerät, Verfahren oder Dienstleistungen/Truppenteilen zusammen unter bestimmten Bedingungen eingesetzt/angewandt werden zu können, um zielorientiert Anforderungen zu erfüllen, ohne unannehmbare Wechselwirkungen zu verursachen.</p>
<b>Ergänzende Hinweise</b>	<p>Die Verträglichkeit ist die niedrigste der drei Stufen der Standardisierung. Sie ist sozusagen die Minimalforderung der Standardisierung. Bei Ausrüstung oder Gerät ist die Eignung gegeben, wenn Teile oder Baugruppen innerhalb des selben Systems oder der selben Umgebung ohne gegenseitige Störung nebeneinander bestehen oder arbeiten können.</p>

- Querverweise**
- Interoperabilität
  - Standardisierung
  - Austauschbarkeit
  - Gemeinsamkeit

**Begriff**

**Verwundetentransport**

engl.: medical evacuation (MEDEVAC)

frz.: évacuation sanitaire (Evasan)

**Definition/  
Erläuterung**

Transport von Verwundeten mit Transportmitteln des Sanitätsdienstes (Kfz) oder mit Transportmitteln, die dem Sanitätsdienst mit entsprechender Zusatzausstattung für den qualifizierten Verwundetentransport zur Verfügung stehen (Züge, Schiffe, Luftfahrzeuge). Diese Transportmittel sind, wenn sie ausschließlich für diesen Zweck bestimmt sind, grundsätzlich mit dem Schutzzeichen des Roten Kreuzes gekennzeichnet.

**Ergänzende  
Hinweise**

Verwundetentransporte genießen den Schutz des I. Genfer Abkommens vom 12. August 1949 zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Felde und der Zusatzprotokolle von 1977 zu den Genfer Abkommen.

Fahrzeuge, die vorübergehend ausschließlich dem Verwundetentransport dienen, dürfen für die Dauer dieses Einsatzes das Schutzzeichen des Roten Kreuzes führen und genießen in dieser Zeit den gleichen Schutz wie Verwundetentransportmittel des Sanitätsdienstes. (Beachte die „Besonderen Bestimmungen für Luft- und Seefahrzeuge“, ZDv 15/3).

Der behelfsmäßige Verwundetentransport durch Transportmittel, die nicht über eine Ausstattung zum qualifizierten Transport Verwundeter verfügen, stellt erhebliche zusätzliche Belastungen und Gefährdungen für die Verwundeten dar und ist deshalb grundsätzlich nicht einzuplanen.

**Querverweise**

<b>Begriff</b>	<b>Zentrum der Kraftentfaltung und Handlungsfähigkeit</b> engl.: Center of Gravity (CoG) frz.: centre de gravité
<b>Definition/ Erläuterung</b>	Politische, militärische, wirtschaftliche, geographische und andere Faktoren, die in ihrer Gesamtheit das entscheidende Leistungs- und Handlungsvermögen einer Nation, eines Bündnisses, einer Koalition oder ihrer Streitkräfte ausmachen.
<b>Ergänzende Hinweise</b>	Ein „Centre of Gravity“ kann sowohl auf der strategischen Ebene, auf der operativen als auch auf der taktischen Ebene angesiedelt werden. Strittig ist, ob es auf jeder Ebene militärischer Führung nur ein „Zentrum“ gibt (UK) oder mehrere „Zentren“ (US).
<b>Querverweise</b>	Schlüsselbereiche (decisive points)

Absender (Dienstgrad/Amtsbezeichnung, Vorname, Name, Dienststelle, Anschrift)	Telefon (Kennzahl, Apparat)	Datum
	Bw: App:	
	<input type="checkbox"/> Az 60-15-07	<input type="checkbox"/> Az 60-16-07
	<input type="checkbox"/> Az 60-19-07	Zutreffendes bitte ankreuzen <input type="checkbox"/>

Streitkräfteamt  
- Abt IV 4 Dv-  
Bw 529  
Postfach 20 50 03  
53170 Bonn

Heeresamt  
- II 4 -  
Bw 526  
Kommerner Str. 188  
53879 Euskirchen

Materialkommando  
der Luftwaffe  
- I C 3 -  
Bw 548  
Postfach 90 61 10  
51127 Köln

Marineunteamt  
- A 42 -  
Bw 260  
Flutstraße 34  
26386 Wilhelmshaven

Materialamt  
Bw 433  
Heerstraße 109  
53474 Bad Neuen-  
ahr-  
Ahrweiler

(ZDv)  
(AllgUmdr)

(ZDv)  
(HDv)  
(AnwFE)

(LDv)

(MDv)

(TDv)

**Änderungsvorschlag zur**

Dienstvorschrift mit Nr. und Titel	Ausgabe (Monat, Jahr)	Letzte Änd Nr.
Betroffener Teil der Dienstvorschrift (Textnummer, Anlage)		
Änderungsvorschlag mit Begründung		
Unterschrift des Absenders	Stellungnahme (Unterschrift, Name, DGrad, DStg [BtIKdr oder Vorgesetzter in entspr. DStg])	

